



Liebe LeserInnen,

das Jahresende naht mit großen Schritten, und nach einem arbeitsreichen Herbst sieht MARTINierLEBEN einem seiner vielleicht spannendsten Projekte entgegen: Es geht um die Zukunft des Krankenhauses Bethanien! Gegründet, um sich an der Diskussion über die künftige Entwicklung des Quartiers zu beteiligen und die Zukunft des Viertels mit zu gestalten, hat MARTINierLEBEN gemeinsam mit seinen Netzwerkpartnern und engagierten NachbarInnen einen Konzeptvorschlag zur Folgenutzung des Krankenhauses erarbeitet. Jetzt gilt es, um Zustimmung dafür zu werben. Außerdem in dieser Ausgabe: ein Rückblick auf vergangene Unternehmungen und ein Ausblick auf kommende.



Haben Sie Anregungen oder Kommentare? Dann schreiben Sie uns an das MARTINierLEBEN Quartiersbüro, Martinistraße 41, 20251 Hamburg; besuchen Sie uns im Internet unter www.martinierleben.de oder Dienstag von 10 Uhr bis 13 Uhr und Donnerstag von 15 Uhr bis 18 Uhr vor Ort.

Eine informative Lektüre wünscht das Team vom MARTINierLEBEN Quartiersbüro

Was wird aus dem Krankenhaus Bethanien?

Das Krankenhaus zieht 2011 in das Diakonieklinikum Hohe Weide. Die Stadt Hamburg will das Grundstück verkaufen. Wird es auf dem Gelände eines der üblichen Szenarien geben? Eine Vergabe an Investoren, die hochpreisige Eigentumswohnungen errichten?

MARTINierLEBEN möchte dies verhindern, und hat gemeinsam mit den Institutionen rund um die Martinistraße und engagierten NachbarInnen einen Konzeptvorschlag erarbeitet, der unter dem Motto "Generationen gemeinsam" eine Nutzung für Mietwohnen, Kultur und Soziales vorsieht.

Informations- Veranstaltung

Unterstützen auch Sie den Vorschlag von
MARTINierLEBEN!

Öffentliche Vorstellung des

**Neuen Nutzungskonzepts
Krankenhaus Bethanien (NNKB)**

am **25.11. 2010**, um **19.00 Uhr**
im Kulturhaus Eppendorf, Martinistr. 40

Was wird aus dem Krankenhaus Bethanien?

Ausverkauf und hochpreisige
Eigentumswohnungen oder
Mietwohnen, Kultur & Soziales?

Wir präsentieren unsere Antwort, das
**Neue Nutzungskonzept
Krankenhaus Bethanien**

Informationsveranstaltung
am 25.11.2010, um 19.00 Uhr
im Kulturhaus Eppendorf, Martinistraße 40

Mittlerweile wurde das Konzept dem Bezirksamtsleiter Hamburg Nord, den Fraktionen und dem Immobilienmanagement der Stadt Hamburg vorgestellt. **Am 25.11.2010 um 19.00 Uhr** wird es **im Kulturhaus Eppendorf** der Öffentlichkeit präsentiert.

Herr Kopitzsch, der Bezirksamtsleiter Hamburg Nord, wird ein Grußwort sprechen, Vertreter der Fraktionen vor Ort sind eingeladen.

Seien auch Sie dabei! Kommen Sie zu unserer Informationsveranstaltung und erfahren Sie alles über unser Konzept. Stellen Sie Fragen, regen Sie an, unterstützen Sie unseren Vorschlag mit Ihrer Unterschrift! Unterschriftenlisten liegen im

Quartiersbüro und bei allen unseren Netzwerkpartnern aus (z.B. KITA Schedestraße; Kulturhaus Eppendorf; Sozialstation Eppendorf/ Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen; Kirchengemeinde St. Martinus)

Wir gratulieren! 25 Jahre Sozialstation Eppendorf !

Am 6.12. genau seit einem Vierteljahrhundert in der Martinistraße 41 - eine zuverlässige Adresse, wenn es um häusliche Kranken- und Altenpflege geht: Sozialstation Eppendorf, Martinistraße 41, 20251 Hamburg, Tel.: 040 / 46 20 22, E-Mail: soz-epp@hamburgischebruecke.de



Am Nikolaustag 1985 begann es - heute pflegen und betreuen unter der Leitung von Cornelia Hatzer 36 MitarbeiterInnen (davon 14 männliche Pflegekräfte) ca. 90 Pflegekundinnen, in unterschiedlichen Einsätzen und mit unterschiedlichen Leistungen. Viele der MitarbeiterInnen sind schon länger als 10 Jahre für die Sozialstation tätig. Eine von ihnen ist Pflegehelferin Christel Jacobsen, sie ist bereits seit 1981 (damals noch in der Diakoniestation) dabei und ehrenamtlich für die Begegnungsstätte Martinistraße aktiv. Träger ist die HAMBURGISCHE BRÜCKE, Gesellschaft für private Sozialarbeit e.V.

Elektronische Anzeigetafeln an den Haltestellen der Metrobuslinien 20, 22 und 25 in Eppendorf

Wie lange müssen wir noch warten? Chronologie einer Warteliste

Wäre es nicht schön, mit einem Blick zu sehen, wann der nächste Bus kommt? Das dachten sich auch die Mitglieder der AG "Quartier/ Wohnumfeld" und schrieben im Namen von MARTINierLEBEN Ende 2009 einen Brief an den Regionalausschuss Eppendorf /Winterhude in der Bezirksversammlung Hamburg-Nord. Darin äußerten sie die Bitte, sich beim HVV dafür einzusetzen, insbesondere die Haltestellen im Einzugsbereich des Wohnquartiers im Norden Eppendorfs (Krankenhaus Bethanien, Tarpenbekstraße und Frickestraße) mit elektronischen Anzeigetafeln auszustatten.

22.03.2010:
Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude. Die im Ausschuss vertretenen Parteien greifen den Vorschlag auf.

„Der Ausschuss unterstützt das Anliegen des

Quartiersbüros und lädt einen Vertreter des Verkehrsverbundes in eine der nächsten Sitzungen des Regionalausschusses Eppendorf-Winterhude ein, um sich die generelle Planung für diesen Regionalbereich vorstellen zu lassen.“



UK Eppendorf		Abfahrt
Linie	Ziel	
20	Bf. Altona	4 min
25	Bf. Altona	9 min
20	Bf. Altona	14 min
25	Bf. Altona	19 min

14.06.2010: BV Drucksachen-Nr. 4254.1/10. Antwort des HVV.

"Die von Ihnen genannten Haltestellen Tarpenbekstraße und Frickestraße weisen lediglich bis zu 400 Einsteiger/ Tag auf, es gibt eine große Anzahl von Haltestellen die stärker frequentiert sind und somit vorrangig auszustatten wären. Die Haltestellen „Krankenhaus Bethanien“ und „Eppendorf Park (UKE)“ hat die HOCHBAHN auf eine Warteliste gesetzt, um diese zu berücksichtigen, sobald weitere DFI (dynamische Fahrgastinformationen) zur Verfügung stehen. Für 2011 und 2012 ist geplant, Mittel für insgesamt weitere 20 DFI einzuwerben. Vor diesem Hintergrund wird von der Entsendung eines Vertreters des HVV bzw. der Hochbahn in eine Sitzung des Regionalausschusses abgesehen. "

20.09.2010: Regionalausschuss Eppendorf-Winterhude. Reaktion des Ausschusses auf die Stellungnahme des HVV.

"Herr Dr. Freitag bedauert die Absage der Hochbahn. [...] Herr Seeger [...] hält es für sinnvoll, wenn dem Ausschuss die Warteliste zur Verfügung gestellt werde. [...] Eppendorfer Park (UKE) und Krankenhaus Bethanien seien aber stark frequentierte Haltestellen, so dass diese zumindest in den nächsten 2 Jahren bedacht werden sollten. Ansonsten nimmt der Ausschuss Kenntnis."

Fazit: Wir müssen uns gedulden. Falls genug Mittel zur Verfügung stehen, könnten die elektronischen Anzeigetafeln in den nächsten 2 Jahren auch in unserem Quartier realisiert werden.

Generationen gemeinsam: Senioren spielten mit Schülern.

Ein Teilnehmer (K-D. v. Krug ,71) erzählt, Fotos von Gudrun Wohlrab.

"Im September 2010 stand „Omas und Opas Kindheit“ im Mittelpunkt eines interessanten Nachbarschaftsprojektes mit Senioren und Grundschulern aus Eppendorf. An vier Freitagen wurden nach dem Mittagstisch in der Wolfgang-Borchert-Schule praktische Erfahrungen zwischen den Generationen ausgetauscht.



Die Sozialpädagogin Gudrun Wohlrab vom Stadtteilarchiv Bramfeld hatte die Idee zu dieser Reihe und gestaltete im Auftrag von MARTINlerLEBEN die Treffen sehr lebendig mit historischen Fotos und alten Gegenständen, wie Steinbaukasten, Zinnsoldaten, Marmeln und Obladen.

Nicht nur die Kinder hatten viel Spaß mit den alten Spielen aus unserer Kindheit. Was wir vor 50 bis 80 Jahren spielten (so groß war ungefähr die Zeitdifferenz zwischen den Beteiligten Senioren), war

meistens viel einfacher als heute. Im Laufe der Zeit sind die Spiele technischer, aufwendiger und anspruchsvoller geworden. Die Mädchen spielen heute zwar immer noch mit Puppen und Kaufmannsläden, jedoch sahen sie damals ganz anders aus. Und die Jungs benutzen jetzt überwiegend Playmobil und Fischertechnik in Plastikausführung statt Zinnfiguren bzw. Stabilbaukästen aus Metall.

Aber wer spielt derzeit noch mit einem Tüdelband (das ist ein trudelnder Fassreifen) oder mit einem von der Peitsche angetriebenen Brummkreisel? Wer sammelt noch Oblaten oder kann mit dem Flohspiel umgehen?

Das mitgebrachte Spielzeug von Früher weckte bei uns „Alten“ viele Erinnerungen und wurde dann nach unseren Erläuterungen auch gerne von den „Jungen“ ausprobiert. Wie es sich gezeigt hat, kann man damit immer noch wunderbar spielen! Unter verbesserten organisatorischen Umständen sollte man diesen spielerischen Erfahrungsaustausch mit weiteren Schülergruppen unbedingt wiederholen."



Lesung „Christusbild im Islam“ von Hakim Raffat

Jesus Christus (ʿIsa) ist im Islam ein geachteter Prophet. Seine Biografie ist einmalig, denn nach islamischer Überlieferung stammt er nicht von einem Mann ab, sondern ist der „Sohn Marias“. Wir bieten Ihnen eine ungewöhnliche Lesung: Sie erfahren direkt aus Originaldokumenten, wie Jesus Christus in islamischen Quellen dargestellt wird. Der Historiker und Islamwissenschaftler Hakim Raffat liest eigene deutsche Übersetzungen aus verschiedenen persischen Texten. **Montag, 29. November 2010, 19.30 Uhr, Bücher-Cafe, Ort: Diakoniewerk Schwesternheim Bethanien, Martinstraße 41, 1. Stock.**

870 Jahre Eppendorf - Der Stadtteilhistoriker Hakim Raffat präsentiert historische Bilder sowie zusätzlich Informationen über die allerjüngste Eppendorfer Straße, den Julius-Reincke-Stieg

Eppendorf ist in diesem Jahre 870 Jahre alt geworden, ganz ohne öffentliche Aufmerksamkeit und ohne Festlichkeiten. Ein „Jubeljahr“ wie 1990, als es um das 850-jähriges Bestehen ging, ist es nicht geworden. Dennoch ist auch der 870ste „Geburtstag“ Grund genug, um auf die lange Geschichte dieses Stadtteils zurück zublicken. **Sonntag 12. Dezember 2010, 12.00 Uhr Ort: Stadtteilarchiv Eppendorf, Julius-Reincke-Stieg 13a (früher Martinstr. 40).**

Aus dem Programm der Begegnungsstätte Martinstraße:

Besuch im Altonaer Museum. Im Dezember wollen wir der drohenden Schließung zuvorkommen und noch einmal das Museum in Altona besuchen, das sich in einer interessanten Sammlung mit der Kunst- und Kulturgeschichte des norddeutschen Raumes befasst. **Dienstag, 07.12.2010, Treffen: 12.00 Uhr, Martinstraße 33**

Ausfahrt nach Bergedorf. Unter dem Motto „Kleine Winterreisen, wohin der Bus uns trägt“ wollen wir im Januar nach Bergedorf. Wir werden das schöne Bergedorfer Schloss und die St.Petri- und Pauli Kirche besichtigen. **Dienstag, 11.01.2011, Treffen: 10.30 Uhr, Martinstr.33; Anmeldung/ Info: Anette Riekes: Tel. 48 78 39.**

"Bleib in Bewegung“. Spaß haben und fit werden: Alle, die sich gern zu Musik bewegen und über 50 sind, können an zwei Nachmittagen neue Tänze ausprobieren oder sich auch im Sitzen zu Musik bewegen. Sie können mitmachen, ohne einen Partner mitzubringen. Die Tanzschritte werden erklärt. **Montag, 13.12.2010 und 10.01.2011, 16.00 Uhr, Martinstr. 33, Ingeborg Onnasch, Gruppentänze**

Dienstag, 21.12.2010 und 25.01.2011, 16.00 Uhr, Martinstr. 33, Andrea Beckers, Sitztänze

Beide Veranstaltungen kosten jeweils 2,- € pro Person. Anmeldung/ Info über Anette Riekes, Tel. 48 78

Lebendiger Adventskalender 2010 - Termine in Eppendorf:

Der lebendige Adventskalender im Alsterbund "vermittelt Begegnungen mit Menschen, die sich und ihre Tür öffnen, um anderen eine kleine Freude zu bereiten, und denen, die offen für solche Begegnungen sind; jeden Tag an einem anderen Ort. So rücken wir zusammen und kommen mit anderen Menschen ins Gespräch, mit Großen und Kleinen, denn alle sind eingeladen. Kommen Sie doch mit! Der Stern weist Ihnen den Weg!" (Anne Benz)

12.12.: Sonntag, 10 Uhr,	Gottesdienst, Martinistr. 31
13.12.: Montag, 15.30 Uhr,	„Mit allen Sinnen genießen“, Sozialstation Eppendorf, Martinistr. 41
14.12.: Dienstag, 17 Uhr,	Lieder und Gedichte an der Josephkapelle, Julius-Reincke-Stieg, neben dem Kulturhaus, MARTINierLEBEN
15.12.: Mittwoch, 16 Uhr,	„Sprache(n) zu verschenken“, Frau Wolf, Appener Weg 3b
16.12.: Donnerstag, 16 Uhr,	„Überraschung im Advent“, Beratungsstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen, Martinistr. 29
17.12.: Freitag, 15.30 Uhr,	„Advent, Advent ein Lichtlein brennt“ Texte und Musik aus dem Erzgebirge und - anderswo, Andreas Klaue, Martinistr. 33

Und hier noch ein Termin zum Vormerken!

**3. Ideen- und Planungswerkstatt am 26. Februar 2011
im Schwesternheim Bethanien, Martinistraße 41**

Möchten Sie in Zukunft keine Newsletter mehr erhalten oder den Versand an Dritte empfehlen, mailen Sie uns bitte kurz unter info@martinierleben.de.

